



Berliner
Bündnis
für Pflege

Tagung des Berliner Bündnisses für Pflege 2020

Kurzdokumentation

Erarbeitet im Rahmen des Projektes
Fachkräftesicherung in der Pflege

Impressum

Dokumentation

Kurzdokumentation der Tagung des Berliner Bündnisses für Pflege 2020

Berlin, November 2020

Herausgeber:

ArbeitGestalten Beratungsgesellschaft mbH

Albrechtstr. 11a

10117 Berlin

Telefon: 030/28032086

E-Mail: info@arbeitgestaltengmbh.de

Die Dokumentation wurde im Rahmen des Projektes Fachkräftesicherung in der Pflege erstellt.

Veranstaltung wurde in Kooperation durchgeführt mit:

Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH

Cluster Gesundheitswirtschaft Berlin-Brandenburg – HealthCapital



Das Projekt Fachkräftesicherung in der Pflege wird im Auftrag der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung durchgeführt.

Inhalt

1	Einführung	
	Ute Kathmann, ArbeitGestalten GmbH	4
2	Begrüßung	
	Elke Ahlhoff, ArbeitGestalten GmbH	4
3	Eröffnung der Tagung durch Staatssekretär Martin Matz und Vorstellung neuer Bündnispartner	
	Martin Matz, Staatssekretär der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung	4
4	Arbeitsorganisation in der Pflege – Einsatz eines beruflichen Qualifikationsmix	
	Anja Lull, Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung	5
5	Ausbildung und berufliche Weiterbildung im Rahmen des Qualifizierungschancengesetzes in der Pflege	
	Anke Döring, Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit, Berlin-Brandenburg	5
6	Ein neues Selbstverständnis des Pflegeberufs in der Ausbildung	
	Judith Heepe, Charité Universitätsmedizin Berlin	5
7	Foren	5
	7.1 Forum 1: Praktische Ausbildung in der Pflege	6
	7.2 Forum 2: Digital Kooperationspartner für die Ausbildung finden	6
	7.3 Forum 3: Abschlussprüfungen und Leistungsbeurteilung im Ausbildungsverlauf	7
	7.4 Forum 4: Die Umsetzung der Pflegeausbildung an den Pflegeschulen – Projekt CurAP	8

1 Einführung

Ute Kathmann, ArbeitGestalten GmbH

Ute Kathmann, wissenschaftliche Mitarbeiterin bei ArbeitGestalten, begrüßte als Moderatorin die Teilnehmenden und erläuterte sowohl den inhaltlichen als auch den technischen Ablauf der ersten digital stattfindenden Tagung des Berliner Bündnisses für Pflege.

2 Begrüßung

Elke Ahlhoff, ArbeitGestalten GmbH

Elke Ahlhoff, Geschäftsführerin der ArbeitGestalten GmbH, begrüßte die Teilnehmenden der Tagung des Berliner Bündnisses für Pflege und hob den erfolgreichen Start der neuen Pflegeausbildung hervor. Dass der Ausbildungsstart unter widrigen Umständen dennoch stattfinden konnte, sei nicht zuletzt den zahlreichen Akteurinnen und Akteuren im Berliner Bündnis für Pflege zu verdanken, die auch im laufenden Jahr aktiv in Arbeitsgruppen an der Ausgestaltung der Pflegeausbildung beteiligt sind.

Kai-Uwe Bindseil, Geschäftsführer von Health Capital, begrüßte ebenfalls die Teilnehmenden und bedankte sich für die erneute Kooperation.

3 Eröffnung der Tagung und Vorstellung neuer Bündnispartner

Martin Matz, Staatssekretär der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung

Staatssekretär Martin Matz eröffnete in Vertretung für die Senatorin für Pflege, Dilek Kalayci, die Tagung des Berliner Bündnisses für Pflege und stellte die beiden neuen Partner im Bündnis vor: wir pflegen! Berlin sowie die Fachstelle für pflegende Angehörige. Der Beitrag wurde aufgezeichnet und kann auf dem [Youtube-Kanal der Senatsverwaltung](#) eingesehen werden:

4 Arbeitsorganisation in der Pflege – Einsatz eines beruflichen Qualifikationsmix

Anja Lull, Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung

Anja Lull, Leiterin des Referats II B in der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, referierte zum Qualifikationsmix in der Pflege und stellte fest, welche Maßnahmen in Berlin bereits ergriffen wurden und welche es noch zu bearbeiten gilt. Der Beitrag wurde aufgezeichnet und kann auf dem [Youtube-Kanal der Senatsverwaltung](#) abgerufen werden:

5 Ausbildung und berufliche Weiterbildung im Rahmen des Qualifizierungschancengesetzes in der Pflege

Anke Döring, Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit, Berlin-Brandenburg

Anke Döring ist Leiterin des Fachbereichs Arbeitsmarkt in der Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit, Berlin-Brandenburg. In ihrem Beitrag erläuterte sie die Fördermöglichkeiten der Bundesagentur für Arbeit für berufliche Weiterbildungen in der Pflege und für die Ausbildung zur Pflegefachkraft. Der Beitrag wurde aufgezeichnet und kann auf dem [Youtube-Kanal der Senatsverwaltung](#) eingesehen werden.

6 Ein neues Selbstverständnis des Pflegeberufs in der Ausbildung

Judith Heepe, Charité Universitätsmedizin Berlin

Judith Heepe, Pflegedirektorin an der Charité Berlin, ging in ihrem Beitrag auf das neue Selbstverständnis des Pflegeberufs ein, dass die generalistische Pflegeausbildung mit sich bringt. Der Beitrag wurde ebenfalls aufgezeichnet und kann auf dem [Youtube-Kanal der Senatsverwaltung](#) abgerufen werden.

7 Foren

Nach der Beitragsreihe fanden sich die Teilnehmenden nach einer Pause in einem von vier Foren wieder, in denen die (Zwischen-)Ergebnisse der Arbeitsgruppen sowie die Ergebnisse aus dem Projekt CurAP vorgestellt und diskutiert wurden.

7.1 Forum 1: Praktische Ausbildung in der Pflege

Referentin: Maria Pohl-Neidhöfer, St. Hildegard Akademie Berlin

Moderation: Elke Ahlhoff, ArbeitGestalten GmbH

Frau Pohl-Neidhöfer präsentierte den Teilnehmenden die Zwischenergebnisse der Arbeitsgruppe Praktische Ausbildung. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe haben sich in diesem Jahr bereits viermal getroffen und zu verschiedenen Fragestellungen, die sich in der praktischen Ausbildung zur Pflegefachperson ergeben, gearbeitet. Für die meisten Fragen konnten bereits Antworten erarbeitet werden und andere sind auf einem guten Weg zu einer Lösung.

So ist bei der Erstellung des Ausbildungsplans und auch für Praxisanleitungen die Handreichung des Projekts CurAP eine wertvolle Hilfe. Welche Tätigkeiten Inhalte der zehnpromzentigen Praxisanleitung sein könnten, wurde entlang eines Positionspapiers des Bundesverbands Lehrende für Gesundheits- und Sozialberufe (BLGS) Baden-Württemberg diskutiert. Wie in der ambulanten Pflege die notwendigen Kompetenzen vermittelt werden können, wenn 80 Prozent des Einsatzes durch eine Fachkraft begleitet werden müssen, dazu wird aktuell gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung eine Modelltour als Orientierung erarbeitet.

Geklärt ist, dass maximal 80 Stunden des Wahleinsatzes in einem Hospiz möglich sind. Ob ein Einsatz in der Kurzzeitpflege als stationäre Langzeitpflege gewertet werden kann, wird aktuell über die Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung auf Bundesebene geklärt.

Im Anschluss diskutierten die Teilnehmenden in dem Forum über unterschiedliche Aspekte der vorgestellten Ergebnisse und des Praxiseinsatzes.

7.2 Forum 2: Digital Kooperationspartner für die Ausbildung finden

Referentin: Katrin Weigel, Projekt KOPA

Moderation: Julia Bringmann, ArbeitGestalten GmbH

Frau Weigel stellte die Kooperationsplattform vor und erklärte, wie sie bedient werden kann. Auf der Plattform können Träger der praktischen Ausbildung und Pflegeschulen sich gegenseitig finden, um die Einsätze für Auszubildende der generalistischen Pflegeausbildung passgenau zu gestalten. Frau Weigel führte die Teilnehmenden durch die einzelnen Schritte der Anmeldung, der Erstellung eines Profils und der Suche nach Kooperationspartnern. Sie machte deutlich, dass die Daten nicht an Dritte weitergegeben werden. Ab Winter 2021 wird die Kooperationsplattform zudem um spannende, digitale Lernmodule erweitert werden. Frau Weigel freut sich über Anregungen und Kritik, sowie Erfahrungsberichte zur Nutzung der

Plattform. Nur so könne die Plattform eine Unterstützung für die Nutzerinnen und Nutzer sein, also für die Träger der praktischen Ausbildung und die Pflegeschulen.

Eine Vertreterin einer Pflegeschule erzählte, dass bei ihnen die Kooperationsplattform bereits rege genutzt wird. Sie regte an, dass KOPA bei den Pflegeschulen und Einrichtungen regelmäßig nachfragt, ob Anzeigen noch aktuell sind – hin und wieder seien Anzeigen auf der Kooperationsplattform veraltet.

Zwei Teilnehmende boten an, die Kooperationsplattform zu bewerben, sowohl über den Newsletter ihrer Institution als auch als Teil ihrer Pflegezusatzausbildung.

Die Kooperationsplattform für Berlin finden Sie unter <https://www.kopa-bb.de/>.

7.3 Forum 3: Abschlussprüfungen und Leistungsbeurteilung im Ausbildungsverlauf

Referent: Frank Hertel, Berliner Bildungscampus für Gesundheitsberufe gGmbH

Moderation: Dr. Wenke Wegner, ArbeitGestalten GmbH

In Forum 3 stellte Herr Hertel die Ergebnisse aus den Diskussionen der zwei bisherigen Treffen der Unterarbeitsgruppe Prüfungen vor:

- Die Berliner Pflegeausbildungs- und Prüfungsverordnung ist bewusst offen gestaltet und bietet Gelegenheit zur Erprobung verschiedener Prüfungsformate (zentral oder dezentral).
- Eine Evaluation der ausgewählten Verfahren durch die Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung erfolgt bis zum 31.12.2026 (§ 10 der Berliner Pflegeausbildungs- und Schulverordnung).
- Das Landesamt für Gesundheit und Soziales als Aufsichtsbehörde empfiehlt die Bildung von Schulverbänden.
- Der Prüfungszeitraum umfasst immer drei Monate (12 Wochen).
- Maximal vier Termine pro Jahr für das Examen sind vorstellbar.
- Austausch zu den verschiedenen Prüfungsteilen und ihren Möglichkeiten der Erfassung von Kompetenzen.
- Gründung von Arbeitsgruppen mit dem Ziel, verbindliche Standards für alle drei Prüfungsteile zu definieren.

Herr Hertel machte auf die bisher unterschiedlichen Prüfungszeiträume und Prüfungsformate in der Gesundheits- und Krankenpflege und in der Altenpflege aufmerksam und erläuterte

ausführlich die Entwicklung hin zu gemeinsamen Standards bei den schriftlichen, mündlichen und praktischen Teilen der Prüfungen.

7.4 Forum 4: Die Umsetzung der Pflegeausbildung an den Pflegeschulen – Projekt CurAP

Referentin: Sandra Altmeyen, Projekt CurAP (Curriculare Arbeit der Pflegeschulen)

Moderation: Ute Kathmann, ArbeitGestalten GmbH

Sandra Altmeyen, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt CurAP, berichtete von den zahlreichen Aktivitäten im Projekt, wie zum Beispiel die Inhouse-Schulungen, in Rahmen dessen sich die Projektmitarbeiter*innen u.a. die vorhandenen Curricula ansehen und Beratung anbieten. Neben dem Schulungsangebot gibt es auch Online-Arbeitsgruppen, es finden Fachtagungen und Fortbildungen statt. Unterstützung für Träger der praktischen Ausbildung gibt es beispielsweise in der Arbeitsgruppe „Reflexion von Pflegeerfahrungen“. Ein weiteres Arbeitsfeld im Projekt sind die Berufsfeldanalysen: Zur Unterstützung bei der Erstellung von Klausuren beispielsweise werden fallbasierte Situationen aus der Berufsfeldanalyse gesammelt und zur Verfügung gestellt. Es werden Publikationen in verschiedenen Formaten erstellt, so zum Beispiel eine kleine Filmreihe zu pflegedidaktischen Themen sowie Handreichungen für Praxisanleitende und zu Prüfungen. Kontinuierlich findet eine Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung statt, mit den Unterarbeitsgruppen im Projekt „Fachkräftesicherung in der Pflege“, mit KOPA, mit der Zusatzqualifizierung Pflege 4.0 sowie mit dem Landesamt für Gesundheit und Soziales. Frau Altmeyen betont, dass das Projekt offen ist für weitere Impulse. Auf diesen Appell hin melden sich einige an einer Zusammenarbeit interessierte Teilnehmende des Forums zu Wort.

Eine Vertreterin von Arrivo stellt die Frage, wie im Projekt CurAP mit vorhandenen Sprachbarrieren bei Auszubildenden umgegangen wird. Wie geht CurAP auf diese Bedürfnisse ein? Frau Altmeyen bestätigt die Schwierigkeiten und stellt fest, dass die meisten Pflegeschulen die sprachlichen Herausforderungen sehr gut meistern. Spannend und denkbar sei an dieser Stelle eine Fortbildung zur Sprachförderung.

8 Resümee und Ausblick

Die Moderatorin der Veranstaltung dankte allen Referent*innen und Teilnehmenden für die Beiträge und den regen Austausch in den Foren. Die Präsentationen aus den Foren werden den Teilnehmenden nach der Tagung zur Verfügung gestellt.